



Daniel Rinkert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

E-Mail: daniel.rinkert.wk@bundestag.de

Berlin, 16. Juni 2024

Reform des Postgesetzes nach 27 Jahren. SPD-Bundestagsabgeordneter Rinkert: „Arbeit angemessen würdigen“.

Der Deutsche Bundestag hat in seiner vergangenen Sitzungswoche das geltende Postgesetz grundlegend reformiert. Die aktuellen Regelungen stammen noch weitgehend aus dem Jahr 1997, einer Zeit, in der digitale Kommunikation und Onlinehandel noch in den Kinderschuhen steckten. Heute werden in Deutschland täglich 60 Millionen Briefe und 10 Millionen Pakete verschickt. Das zeigt, wie wichtig ein verlässlicher und bezahlbarer Post- und Paketservice für alle Bürgerinnen und Bürger ist.

Daniel Rinkerts Vater war jahrzehntelang Postzusteller in Grevenbroich, der Sohn durfte nun für die erste Reform des Bundespostgesetzes nach 27 Jahren stimmen. „Der starke Rückgang der Briefmengen hat die Ausfinanzierung der flächendeckenden Versorgung mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen vor große Herausforderungen gestellt. Mit den neuen Regelungen ist die Versorgung zukünftig weiterhin gesichert. Das ist auch für den Rhein-Kreis Neuss eine richtig gute Nachricht“. Ebenfalls vereinbart ist, dass die Infrastrukturvorgaben nicht reduziert und damit die Anzahl der Filialen und Briefkästen erhalten und eine Verteilung auf die gesamte Fläche gesichert bleibt.

Darüber hinaus müssen sich zukünftig alle Unternehmen in ein Anbieterverzeichnis bei der Bundesnetzagentur eintragen und werden vorab auf Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Fachkunde überprüft. „Als Sozialdemokrat, aber auch als Sohn eines Postzustellers freut es mich besonders, dass das neue Gesetz auch die bis jetzt nicht zufriedenstellenden Arbeitsbedingungen in der Paketbranche angeht. Mit dem neuen Anbieterverzeichnis wird endlich Transparenz in den Markt gebracht. Dass die Auftraggeber in die Pflicht genommen werden und ihre Subunternehmen regelmäßig kontrollieren müssen, ist ein weiterer wichtiger Schritt für bessere Arbeitsbedingungen in der Branche“, erläutert Rinkert.

Die vergangene Sommerpause des Deutschen Bundestages nutzte der Bundespolitiker, um möglichst viele Eindrücke aus seinem Wahlkreis zu sammeln. Dazu gehörte unter anderem ein Tagespraktikum bei der Deutsche Post in seiner Heimatstadt Grevenbroich. Im Rahmen seiner Reihe „Daniel in Aktion“ begleitete der Abgeordnete einen Postzusteller bei seiner Arbeit. Dazu Rinkert: „Bei meinem Tagespraktikum konnte ich aus erster Hand erleben, wie fordernd die Arbeit der Postzustellenden für Kopf und

Presseremittierung



Daniel Rinkert

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

E-Mail: daniel.rinkert.wk@bundestag.de

Körper ist. Mit unserer Gesetzesreform möchten wir die Arbeit angemessen würdigen.“ Neben einer Gewichtskennzeichnung müssen Pakete über 20 Kg zukünftig von zwei Personen zugestellt werden, außer es steht ein geeignetes technisches Hilfsmittel zur Verfügung. „Bis Ende des Jahres wird in einer Verordnung definiert, welche Hilfsmittel hierfür in Frage kommen. Eine Sackkarre kann das im fünften Stock ohne Fahrstuhl sicher nicht sein“, so Rinkert mit Blick auf die Gesundheit der Zustellerinnen und Zusteller im Rhein-Kreis Neuss.

Rinkert möchte auch in Zukunft den Austausch mit den Beschäftigten der Postbranche fortführen und die Novellierung des Gesetzes evaluieren. Die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der kritischen Infrastruktur seien dem Bundespolitiker ein besonderes Anliegen.

Pressermitteilung